**Humanismus und Christentum**



Sonntag, 7. Juni 2015

**Einleitung**

Gleich zum Anfang möchte ich Euch bitten herauszufinden, was diese Leute hier alles gemeinsam haben. Die Liste ist in alphabetischer Reihenfolge.

Salvador Allende, Louis Armstrong, Kemal Atatürk, Ludwig von Beethoven, Simon Bolivar, Marc Chagall, Charlie Chaplin, Winston Churchill, Matthias Claudius, Charles Dickens, Henry Dunant, Henry Ford, Gerald Ford, Benjamin Franklin, Friedrich der Grosse, Clark Gable, Guiseppe Garibaldi, Wolfgang Goethe, Samuel Hahnemann, Oliver Hardy, Heinrich Heine, Lyndon B. Johnson, Freiherr von Knigge, Karl Krause, Gotthold Lessing, König Ludwig XVI. , Wolfgang Amadeus Mozart, Napoléon I., Heinrich Pestalozzi, Prinz Phillip v. England, Alexander Puschkin, Ytzhak Rabin, Theodor Roosevelt, Franklin D. Roosevelt, Jean-Jaques Rousseau, Baron Ferdinand Rothschild, Josef Smith, Axel Springer, Rudolf Steiner, Philipp Suchard, Kurt Tucholsky, Mark Twain, Voltaire, Richard Wagner, George Washington, John Wesley, Kaiser Wilhelm I., Graf Niklaus v. Zinzendorf[[1]](#footnote-1)

Kann sich jemand von Euch vorstellen, um was für Personen es sich hier handelt? Was haben sie gemeinsam?

Es sind alles berühmte Persönlichkeiten. Politiker, Künstler, Schauspieler, Juden, Christen, Könige, Verleger, Schriftsteller.

Was Sie gemeinsam haben ist, dass Sie alle Freimaurer waren.

Während meiner Ferien ist mir ein Buch in die Hände gefallen, welche die Freimaurerei und das Verhältnis der Freimaurerei mit dem Christentum beleuchtet. Das hat mich interessiert ich habe mich mit diesem Thema bisher noch gar nie auseinandergesetzt. Über die Freimaurer gibt es viele Geschichten und Verschwörungstheorien.

* Die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika soll von Freimaurern kontrolliert sein[[2]](#footnote-2)
* Das Auge auf der 1-Dollarnote, ein Zeichen der Freimaurer welche auch mit dem Geheimbund der Illuminati zusammenhängen soll.[[3]](#footnote-3)
* Die Freimaurerei soll an praktisch allen Revolutionen der letzten 200 Jahre beteiligt gewesen sein

Dazu kann und will ich gar nicht Stellung nehmen, da ich es schlicht und einfach nicht beurteilen kann.

Aber, es ist sehr interessant, was die Freimaurer über sich selber sagen.

Maurice Zahnd ist der Grossmeister der Schweizer Freimaurer . Auf der Homepage [www.freimaurerei.ch](http://www.freimaurerei.ch), findet sich die folgende Aussage:

*Die Freimaurer arbeiten geistig an sich selber mit dem Ziel, als Individuum in eigener Verantwortung beizutragen zu einer menschenwürdigeren Welt. Die in der ALPINA zusammengeschlossenen 86 Logen in allen Sprachregionen der Schweiz nehmen, wie wir es nach einer alten Formel sagen, "freie Männer von gutem Ruf" auf, die sich zur Toleranz, zum Humanismus und zur Universalität bekennen.*

 *Maurice Zahnd
 Grossmeister der Schweizerischen Grossloge ALPINA[[4]](#footnote-4)*

Aus den allgemeinen Maurerischen Grundsätzen der Schweizerischen Grossloge Alpina einige Auszüge: [[5]](#footnote-5)

*Der Zweck des Freimaurerbundes ist die Erziehung seiner Mitglieder zum wahren Menschentum*

*Der Freimaurerbund arbeitet zu Ehren des allmächtigen Baumeisters aller Welten. Er huldigt dem Grundsatz der Gewissens-, Glaubens- und Geistesfreiheit und verwirft jeden Zwang, der diese Freiheit bedroht. Er achtet jedes aufrichtige Bekenntnis und jede ehrliche Überzeugung und verwirft jede Verfolgung Andersdenkender. Den alten Überlieferungen gemäss, liegen bei allen rituellen Arbeiten das Buch der Heiligen Gesetze, Winkelmass und Zirkel, die Drei Grossen Lichter der Freimaurerei, als Symbole auf dem Altar.*

*Der Bund nimmt ohne Unterschied des Glaubens, der Rasse, der Nationalität, der politischen Partei oder des bürgerlichen Standes freie Männer von gutem Rufe auf, die sich in dem Streben nach Veredelung brüderlich vereinigen wollen*

Hier noch ein Auszug aus der Seite der Züricher Loge „Libertas et Fraternitas“, zum Thema, was sind Freimaurer:

*Der Glaube an ein höheres geistiges Prinzip, das wir den Allmächtigen Baumeister aller Welten nennen und das jeder nach seinem eigenen Verständnis als Jehova, Gott, Allah, das Dao oder wie auch immer respektieren, verehren und anbeten mag.*

*Das Prinzip der Toleranz, das für uns Dogmen jeglicher Art ausschliesst. Dieses Prinzip zu akzeptieren ist leicht; viel schwerer fällt es zu entscheiden, wie weit die Toleranz gehen darf und soll, denn der Intolerante legitimiert sich nur allzu oft mit höheren Interessen.[[6]](#footnote-6)*

*Als die drei Grossen Lichter, die unseren Lebensweg erleuchten sollen, bezeichnen wir die Bibel, das Winkelmass und den Zirkel:*

* *die Bibel, als Buch heiliger Gesetze, stellvertretend auch für andere Bücher der Weisheit*
* *das Winkelmass als Sinnbild der Gerechtigkeit und des rechten Handelns*
* *den Zirkel als Sinnbild der Güte, der die ganze Umwelt in seinen Kreis einschliesst, der aber auch den rechten Abstand misst und damit die Würde des Nächsten respektiert*

Das sind interessante Aussagen:

* Bekenntnis zur Toleranz, zum Humanismus und zur Universalität
* Erziehung zum wahren Menschentum
* Zur Ehre des allmächtigen Baumeisters
* Achten jedes aufrichtigen Bekenntnisses
* Durchführung von rituellen Arbeiten
* Buch der heiligen Gesetze, Bibel
* Altar im Tempel
* Streben nach Veredelung
* Ausschliessen jeglicher Art von Dogmen

Die christliche Lehre und die Grundsätze des Freimaurertums bergen, um es mal vorsichtig auszudrücken, Konfliktpotential.

Wir wissen nicht wer alles Freimaurer ist das wird nicht so offen kommuniziert. Es ist den Mitgliedern zwar erlaubt, dass Sie sich zum Freimaurertum bekennen, aber die meisten werden das nicht von sich aus preisgeben. Wir können aber davon ausgehen, dass nach wie vor viele einflussreiche Persönlichkeiten auch bei uns, sich in dieser Gilde finden.

Weiss jemand von Euch, wo sich die Zürcher Freimaurer treffen? Was denkst Du, an einem versteckten geheimen Ort den niemand wissen darf?

Weit gefehlt! Hier auf dem Lindenhof befindet sich das Gebäude der Freimaurer.

Auch ohne dass ich auf dieses vielschichtige Thema näher eingehe, erscheinen mir folgende Punkte klar:

* Das humanistische Gedankengut gehört zum Bekenntnis der Freimaurer
* Es sind Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft und Kunst
* Sie sind global Vernetzt
* Es handelt sich um einflussreiche Persönlichkeiten.
* Freimaurer haben die Grundlage des modernen Humanismus geprägt
* Das humanistische Gedankengut beeinflusst unsere Gesellschaft

Das Humanistische Gedankengut beeinflusst unsere Gesellschaft und beeinflusst selbstverständlich auch uns Christen, die wir in dieser Gesellschaft leben. Das kann man gut oder schlecht finden, es ist einfach so.

# Grundlage des christlichen Glaubens

Es stellt sich für jeden die Frage, auf welcher Grundlage ich mir meinen persönlichen Glauben aufbaue. Für uns Christen sollte es doch ganz klar sein. Die Grundlage für unseren Glauben ist die Bibel.

Auch wenn das jetzt sehr einfach tönt, ist es doch eine Herausforderung. Ich bin davon überzeugt, dass wir uns immer wieder dieser Frage stellen müssen, was denn unsere Glaubensgrundlagen wirklich sind.

* Ist es wirklich die Bibel als Ganzes oder nur Teile davon?
* Oder repräsentiert die Bibel ein Buch der Weisheit, neben anderen?
* Welche Teile würden wir am liebsten weglassen?
* Wo gibt es Widersprüche zwischen unseren Lebens- und Glaubensüberzeugungen?

In seinem letzten Brief den wir in der Bibel von Paulus lesen, schreibt er an Timotheus. Er war wie ein Sohn für Ihn. Er wollte Ihm die letzten Anweisungen geben, welche ihm helfen sollten sein Amt als Pastor in der Gemeinde Ephesus wahrzunehmen.

**Darum bitte ich dich: Halte am Glauben fest, so wie du ihn kennen gelernt hast. Von seiner Wahrheit bist du ja überzeugt. Schließlich weißt du genau, wer deine Lehrer waren.**

**Außerdem bist du von frühester Kindheit an mit der Heiligen Schrift vertraut. Sie zeigt dir den einzigen Weg zur Rettung, den Glauben an Jesus Christus.**

**Denn die ganze Heilige Schrift ist von Gott eingegeben. Sie soll uns unterweisen; sie hilft uns, unsere Schuld einzusehen, wieder auf den richtigen Weg zu kommen und so zu leben, wie es Gott gefällt.**

**So werden wir reife Christen und als Diener Gottes fähig, in jeder Beziehung Gutes zu tun.**

 **2. Tim. 3, 14 – 17 Hofa**

Die letzten Worte von bedeutenden Menschen haben immer grosses Gewicht. So hat auch Paulus in 2. Timotheus Brief eindringlich versucht, die wichtigsten Informationen an seinen Schüler weiterzugeben.

Kannst Du das so für Dich in Anspruch nehmen, dass die GANZE Heilige Schrift auch für uns heute noch so Ihre Gültigkeit hat?

Mein Verstand sagt mir ganz klar ja, aber wenn ich ganz ehrlich bin, dann beschleichen sich bei mir doch manchmal Zweifel, weil ich etwas nicht verstehe was in der Bibel steht, oder wenn ich mit bestimmten Aussagen der Bibel meine Mühe habe.

# Grundlage der humanistischen Überzeugung

Bei der Auseinandersetzung zu diesem Thema ist mir immer klarer geworden, dass diese Freimaurerischen und Humanistischen Glaubensüberzeugungen sehr breit abgestützt sind und gesellschaftlich eine sehr hohe Akzeptanz finden. Dies macht sich bemerkbar in Schulen, Universitäten, Politik und ganz sicher auch in der Kirche.

Wenn man im Internet zum Humanismus zu recherchieren beginnt, so findet sich eine immense Menge an Informationen und unzählige Artikel persönlichen Meinungen und Abhandlungen zum Thema. Hier ein Beispiel für eine Humanistische Glaubensüberzeugung.

*„Der Begriff Humanismus leitet sich von den lateinischen Begriffen humanitas (Menschlichkeit) bzw. humanus (menschlich) ab. Der Humanismus ist eine Weltanschauung, die die Menschenwürde in den Mittelpunkt stellt. Das höchste Glück ist für den Humanismus dann erreicht, wenn es allen Menschen gut geht. Sehr wichtig ist dabei auch die Chance, sich weiterzubilden und weiterzuentwickeln. Dazu ist Gewaltfreiheit ebenso nötig wie das Recht und die Möglichkeit, die eigene Meinung frei zu äußern“.[[7]](#footnote-7)*

Menschlichkeit und menschliches Handeln ist doch nichts Falsches und auch wir Christen möchten doch, dass es den Menschen gut geht. Nächstenliebe sollte doch ein Markenzeichen für uns Christen sein.

Vielleicht bist Du heute da und sagst. Warum soll denn das überhaupt ein Problem sein? Was ist am Humanismus überhaupt falsch? Lass es mich doch so sagen.

Ein Humanist bekundet nicht nur Mühe mit dem Christentum, sondern generell mit jeder Religion. Der Philosoph, Humanist und Freigeist Joachim Datko formuliert es so:

*„Der Humanismus hat keine religiösen Bestandteile, keine Dogmen, keine „heiligen Bücher“ und keine Götter“* [[8]](#footnote-8)

Interessant ist seine Sicht auf die abrahamitischen (monotheistischen) Religionen



*Das humanistische Menschenbild ist dem religiösen Menschenbild der abrahamitischen Religionen überlegen. Der streng religiöse Mensch ist gedanklich unfrei, er wiederholt vorgegebene Texte und ist der Willkür eines fiktiven Gottes ausgesetzt. Im Humanismus ist der Mensch frei, es gibt kein "höheres" Wesen über ihm, die Grenze seiner Freiheit liegt in der Freiheit seiner Mitmenschen.*

 *Joachim Datko – Physiker, Philosoph*

Hier wird mal kräftig aufgeräumt und reinen Tisch gemacht. So wie das hier beschrieben ist, kann man definitiv sagen, dass Humanismus und die Christliche Lehre nicht miteinander zu vereinbaren sind. Ich glaube, dass ist der springende Punkt, den wir als Christen einfach zur Kenntnis nehmen müssen.

Ist Dir diese Aussage jetzt zu krass, findest Du das zu Radikal? Wenn Du gegenüber dem christlichen Glauben kritisch eingestellt bist, so könntest Du durchaus denken, dass diese Aussage radikal ist. Wir Christen sind einfach nur „schwarz-weiss-Denker“ und es gibt nichts dazwischen. So habe jedenfalls ich die Christen eingestuft als ich selber noch zum Lager der Kritiker gehört habe.

Eines möchte ich aber nun doch noch klarstellen. Ich bin davon überzeugt, dass es bei uns viele Männer gibt, die sich Freimaurerisch betätigen und auch Männer und Frauen die ein humanistisch geprägtes Menschenbild haben. Dass diese sich sehr ernsthaft bemühen und mit tiefer Überzeugung, ein gutes und hingebungsvolles Leben führen wollen und das auch wirklich tun. Angesehene Bürgerinnen und Bürger, welche sich sozial und karitativ engagieren.

Es steht mir fern, diese Leute zu verurteilen, weder Ihre Taten noch sie als Personen.

Und, viele dieser Menschen sind angenehmere Zeitgenossen als manche Christen.

Also nochmals, warum soll man das denn so eng sehen. Es heisst es doch auch:

**Prüft alles, und behaltet das Gute! 1. Thess. 5, 21 Hofa**

Es gibt viele gute Aspekte im Humanismus. Ist es also überhaupt abgebracht, das kritisch zu hinterfragen? Ist es richtig sich diese Frage zu stellen

Ich meine Ja, es greift zu kurz, wenn wir es einfach damit bewenden lassen.

Es geht ja nicht darum, dass wir andere Menschen kritisieren, sondern es geht darum zu fragen, was denn die Motivation der Menschen ist, warum sie so handeln. Dazu gehört natürlich auch, dass wir uns selbst diese Fragen stellen und unser eigenes Handeln hinterfragen.

# Herrschaftwechsel

Die Frage was wir glauben stellt sich für jeden Menschen früher oder später in seinem Leben. Als Evangelische Gemeinde Albisrieden bekennen wir uns zum apostolischen Glaubensbekenntnis.

*Ich glaube an* [*Gott*](http://de.wikipedia.org/wiki/Gott_%28Christentum%29)*,
den Vater, den* [*Allmächtigen*](http://de.wikipedia.org/wiki/Allmacht)*,
den* [*Schöpfer*](http://de.wikipedia.org/wiki/Sch%C3%B6pfung) *des* [*Himmels*](http://de.wikipedia.org/wiki/Himmel_%28Religion%29) *und der Erde.
Und an* [*Jesus Christus*](http://de.wikipedia.org/wiki/Jesus_Christus)*,
seinen* [*eingeborenen Sohn*](http://de.wikipedia.org/wiki/Eingeborener_Sohn)*, unsern Herrn,
empfangen durch den* [*Heiligen Geist*](http://de.wikipedia.org/wiki/Heiliger_Geist)*,*[*geboren von der Jungfrau*](http://de.wikipedia.org/wiki/Jungfrauengeburt)[*Maria*](http://de.wikipedia.org/wiki/Maria_%28Mutter_Jesu%29)*,*[*gelitten*](http://de.wikipedia.org/wiki/Passion) *unter* [*Pontius Pilatus*](http://de.wikipedia.org/wiki/Pontius_Pilatus)*,*[*gekreuzigt*](http://de.wikipedia.org/wiki/Kreuzigung_Christi)*, gestorben und* [*begraben*](http://de.wikipedia.org/wiki/Grab_Christi)*,*[*hinabgestiegen in das Reich des Todes*](http://de.wikipedia.org/wiki/H%C3%B6llenfahrt_Christi)*,
am dritten Tage* [*auferstanden von den Toten*](http://de.wikipedia.org/wiki/Auferstehung_Jesu_Christi)*,*[*aufgefahren in den Himmel*](http://de.wikipedia.org/wiki/Christi_Himmelfahrt)*;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort* [*wird er kommen*](http://de.wikipedia.org/wiki/Parusie)*,
zu* [*richten die Lebenden und die Toten*](http://de.wikipedia.org/wiki/J%C3%BCngstes_Gericht)*.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche* [*Kirche*](http://de.wikipedia.org/wiki/Kirche_%28Organisation%29)*,*[*Gemeinschaft der Heiligen*](http://de.wikipedia.org/wiki/Gemeinschaft_der_Heiligen)*,
Vergebung der* [*Sünden*](http://de.wikipedia.org/wiki/S%C3%BCnde)*,*[*Auferstehung der Toten*](http://de.wikipedia.org/wiki/Auferstehung_der_Toten) *und das* [*ewige Leben*](http://de.wikipedia.org/wiki/Ewiges_Leben)*.*[*Amen*](http://de.wikipedia.org/wiki/Amen)*.*

Dieses Glaubensbekenntnis ist in der Christlichen Kirche auf der ganzen Welt bekannt. Eine Zusammenfassung dessen, was wir als Christen glauben.

Schöpfer, Jesus der Sohn Gottes, Geboren von der Jungfrau Maria, Auferstanden, in den Himmel aufgefahren. Eine Aufzählung von Dogmen[[9]](#footnote-9), welche die Grundlage für unseren Glauben sind. Dieses Gebet auswendig zu lernen und es jeden Sonntag herunterzuleiern ist keine Herausforderung und keine christliche Pflichtübung. Die Herausforderung besteht darin, das auch zu Glauben.

Wenn Du selber vor dieser Frage stehst, möchte ich Dich ermutigen den Glauben an Jesus Christus selber zu prüfen. Zweifel sind erlaubt und Fragen erwünscht.

**und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und aus deiner ganzen Seele und aus deinem ganzen Verstand und aus deiner ganzen Kraft.
 Mk. 12, 30 Elb**

Für mich persönlich ist dieser Vers in der Bibel sehr wichtig. Wir werden herausgefordert nicht unser Herz und unsere Kraft, sondern auch unseren Verstand zu Gebrauchen.

Wie schon vorher ausgeführt. Beim Humanismus steht der Mensch im Zentrum. Das kommt uns als Menschen auch sehr Nahe, denn so ticken wir. Wir sind gerne das Zentrum des Universums. Da ist es nicht so schwer, Zuspruch von einer grossen Anzahl von Menschen zu erhalten.

Aber ist es denn tatsächlich auch das was uns Erfüllung bringt? Ist diese Überzeugung tatsächlich gegenüber dem christlichen Verständnis überlegen?

|  |  |
| --- | --- |
| s303 | **Das “Ich” im Zentrum meines Lebens*** Ein Ich zentriertes Leben entspricht der humanistischen Auffassung.
* Wir bestimmen unser Leben selbst. Auch wenn wir uns vielleicht sogar als Christ bezeichnen.
* Christus steht am Rande oder weit ausserhalb des Lebens. Er steht vor der Tür und möchte gern dass Du Ihn hineinlässt.
* Das Leben wird vom "Ich" beherrscht, was oft zu Unzufriedenheit, Enttäuschung und Sinnlosigkeit führt
 |

Ich kann nur von mir selber sprechen, bei mir hat das relativ lange sehr gut funktioniert. Mein Leben hatte ich im Griff. Da war schon irgendwie ein Eindruck, dass es so etwas wie eine höhere Macht gibt, aber das war weit ausserhalb von mir und hat mich nicht sonderlich beeinflusst. Durch viele Gespräche, Lesen von Büchern und Studium der Bibel bin ich dann aber immer mehr zur Erkenntnis gelangt, dass es noch mehr geben muss. Ich habe auch gemerkt, dass Christen etwas haben das mir fehlt.

Ein Vertrauen, eine Gewissheit und ein Freude die spürbar ist. Da ich ein freiheitsliebender Mensch bin, hatte ich aber grosse Mühe damit, mich abhängig von einem Gott zu machen. Ich wollte mich von Gott nicht einschränken lassen.

Nachdem ich das im Kopf begriffen habe, dauerte es dann aber doch noch eine gewisse Zeit, bis ich mich wirklich entschliessen konnte diesen Schritt zu machen und Jesus in mein Leben zu lassen.

Irgendwann kommt vermutlich jeder Mensch mal an einen Punkt wo er sich fragt, was der Sinn des Lebens ist. Auch dann, wenn man versucht ein guter Mensch zu sein und auch dann, wenn man versucht ein gutes Leben zu führen.

Mit dem Mensch im Zentrum hat man auch das Risiko, dass man sich für Menschen und für eine menschlichere Welt einsetzt und dann bitter von diesen enttäuscht wird. Manchmal sind wir auch von uns selber enttäuscht, wenn wir uns unserer Schwächen bewusst werden.

Wenn Du in dieser Situation bist, so kann ich Dich nur ermutigen, dich auf das Abenteuer mit Jesus einzulassen und Jesus ins Zentrum Deines Lebens zu stellen.

|  |  |
| --- | --- |
| s4 | “**Jesus Christus” im Zentrum meines Lebens*** Das Leben dieses Menschen wird von Christus bestimmt, weil er im Vertrauen auf Gott seine Vergebung angenommen und Christus jeden Bereich seines Lebens unterstellt hat.
* In dieser engen Gemeinschaft mit Gott erfährt er zunehmend ein sinnerfülltes Leben
* Jesus ist in meinem Leben er will Beziehung mit mir haben
* Ich bin angenommen so wie ich bin, mit allem was ich habe
 |

Wer diesen Schritt macht oder schon gemacht hat, darf damit rechnen, dass dieser Herrschaftswechsel einen Einfluss auf die Lebensführung hat.

Jesus ist für mich gestorben und hat am Kreuz für mich bezahlt. Das ist das wichtigste Überhaupt, was den christlichen Glauben so fundamental unterscheidet von allen Religionen dieser Welt. Es ist die Gnade der Erlösung durch Jesus Christus, welche uns frei macht. Wir dürfen das in Anspruch nehmen und wir können von uns aus nichts dazu beitragen.

Dazu braucht es kein Geld, keine Mitgliedschaft in einer Organisation, keine Leistung, die wir dafür erbringen müssten. Was es braucht ist einzig und allein Anzuerkennen, dass wir vor Gott schuldig sind und Vergebung nötig haben.

Gott will Beziehung zu uns haben und er wünscht sich nichts mehr, als dass wir einfach Ja zu Ihm sagen und uns Ihm anvertrauen.

Im Humanismus steht der Mensch und seine Taten im Mittelpunkt. Durch einen guten Lebenswandel kann man sich selber auf eine höhere Stufe bringen und dazu beitragen, dass es der Menschheit besser geht.

Im Christentum steht Jesus mit seiner Tat im Mittelpunkt. Durch seinen stellvertretenden Tod wird es mir möglich, mit Gott eine Beziehung einzugehen. Der Glaube an eine Ewigkeit mit Ihm führt mich dazu, dass ich es als lohnenswert erachte, ein Leben zu führen, welches Gott gefällig ist. Dazu zwingt mich niemand, ich probiere es, aber es gelingt mir nicht immer, mit Rückschlägen muss gerechnet werden.

Die Menschenwürde ist mir gewiss, da ich weiss, dass ich an einen Gott glaube der mich liebt und der zu mir steht was auch immer passiert. Wir sind als Mensch erwünscht, geliebt und geschaffen als ein einzigartiges Wesen. Unabhängig davon, was ich in der Lage bin zu leisten.

Es geht eben nicht um Einprägung von Texten und Riten. Es geht um Lesen in der Bibel, Verstehen und zu versuchen auch danach zu leben. Im Wissen, dass ich Fehler mache, auch wenn ich es noch so gut meine.

# Christliche Dogmen versus humanistische Toleranz

Wenn jemand Christ wird, so sieht er sich der Tatsache konfrontiert, dass es eine ganze Reihe von unumstösslichen Wahrheiten (oder Dogmen) gibt, welche in einer humanistisch geprägten Gesellschaft zu Ablehnung führen.

Auch wenn wir Christen sind, dann sind wir nicht davor geschützt, dass wir uns scheuen, klar dazu Stellung zu nehmen, oder dass wir selber einige dieser Dogmen nicht annehmen können. Unser starkes Ego meldet sich zurück und wir versuchen diese schwierigen Punkte mit dem christlichen Glauben in Einklang zu bringen.

Es gibt nicht nur eine Wahrheit. Jeder hat eine andere Wahrheit die für Ihn stimmt. Solche Aussagen hört man immer wieder. Als Christ glaube ich daran, dass es einen Widersacher Gottes gibt, welche Einfluss nimmt und uns dort packt wo unsere Schwächen sind.

**Niemand, der in Versuchung gerät, kann behaupten: "Diese Versuchung kommt von Gott." Denn Gott kann nicht vom Bösen verführt werden, und er verführt auch niemanden zum Bösen Jak. 1, 13 Hofa**

Versuchungen kommen nicht von Gott. Unser Ego ist ein gutes Einfallstor für den Widersacher in unser Leben reinzukommen.

Wir tun gut daran uns zu vergegenwärtigen, welche Konsequenzen das haben kann. Für unser persönliches Leben und für unser Handeln in den Bereichen wo wir uns Einstzen, im Beruf, Famile und in der Kirche.

1. „Verdammnis und Hölle“ oder „wir kommen allen in den Himmel

Die Zeit der Hexenverbrennungen ist vorbei. Mit Hölle und Verdammnis hat die Kirche im Mittelalter seine Schäfchen in Schach gehalten. Diese Überzeugungen gehören definitiv der Vergangenheit an und passen nicht ins 21te Jahrhundert.

Über Hölle und Teufel zu sprechen ist heutzutage schon etwas schräg. Ich finde es schon schwierig genug, mit meinen Arbeitskollegen über Jesus zu sprechen. Eine noch grössere Herausforderung ist es aber für mich darüber zu sprechen, dass es einen Widersacher gibt und ein ewiges getrennt sein von Gott.

Eine Ablehnung dieser biblischen Sicht, hat folgende Auswirkungen:

* Wir können diverse Stellen der Bibel nicht mehr für uns in Anspruch nehmen. Die entsprechenden Aussagen der Heiligen Schrift werden schweigend übergangen oder umgedeutet. Wir möchten nicht gerne als solche verdächtigt werden, die mit dem Gericht drohen oder mit der Hölle Angst machen.
* Wir glauben, dass schlussendlich alle auf einen liebenden Gott zählen können, sodass alle gerettet werden und wir alle in den Himmel kommen.

**Geht durch das enge Tor! Denn das Tor zum Verderben ist breit und ebenso der Weg dorthin! Viele Menschen gehen ihn.**

**Aber das Tor, das zum Leben führt, ist eng, und der Weg dorthin ist schmal. Deshalb finden ihn nur wenige.**

 **Mt. 7, 13-14**

Die Bibel spricht davon, dass es wenige sind, welche gerettet werden. Eine sehr unbequeme Botschaft. Kein Christ will, dass Menschen die ihm Lieb sind verloren gehen. Es wäre sehr viel einfacher, wenn wir nicht darüber sprechen müssten.

Auch wenn dieser Weg schmal ist und nur wenige diesen Weg begehen. Es ist Gott, welcher an jedem einzelnen Menschen interessiert ist. Jeder einzelne ist von Gott geliebt und gewollt. Wir haben den Auftrag, die Gute Nachricht, das Evangelium den Menschen weiter zu geben. Sodass Sie gerettet werden und nicht verloren gehen.

1. „Ein Gott“ oder „der Gott des AT ist nicht der Gott des NT“

Mit dem Grausamen Gott des Alten Testaments setze ich mich nur ungern auseinander. Viel lieber lese ich die Geschichten von Jesus, ich lasse mich von seiner Weisheit inspirieren und staune über seine Liebe zu seinen Nachfolgern.

Konsequenzen:

* Das Neue Testament beruht auch dem Alten Testament. Wir verlieren die Sicht auf viele Wesentliche Punkte und die Wurzeln des christlichen Glaubens.
* Die Juden sind das Volk Gottes und der christliche Glaube basiert auf der Grundlage des Judentums. Jesus selbst war Jude. Er kannte die Schriften und zitiert sie an verschiedenen Stellen. Damit lehnen wir zentrale Aussagen aus der Bibel ab.

Jemand hat gezählt und offenbar gibt es im Neuen Testament 695 Zitate aus dem Alten Testament.[[10]](#footnote-10) Das Neue Testament beginnt mit dem Stammbaum von Jesus und zitiert die Namen der jüdischen Vorfahren von Jesus.

**Dieses Buch berichtet die Geschichte von Jesus Christus. Er ist Davids und Abrahams Nachkomme. Mt. 1,1**

Zu Beginn des neuen Testamentes, wird direkt angeknüpft, an die Stammväter der Juden. Die Schriften des Alten Testamentes waren den ersten Christen vertraut. Sie waren Juden und wurden in diesen Schriften gelehrt. Hier nochmals die Worte von Paulus an Timotheus:

**Außerdem bist du von frühester Kindheit an mit der Heiligen Schrift vertraut. Sie zeigt dir den einzigen Weg zur Rettung, den Glauben an Jesus Christus. 2. Tim. 3, 15**

Von welchen Schriften spricht hier Paulus? Als Paulus seinen Brief an Timotheus schrieb (ca. 66 n. Chr.), gab es kein „Neues Testament“ – einige Bücher dieses Teils der Bibel existierten noch gar nicht. Paulus meinte das Alte Testament. Das war die Heilige Schrift, die Timotheus’ jüdische Mutter ihm seit seiner Kindheit beigebracht hatte (Apostelgeschichte 16,1-3)

1. „Gnade allein“ oder „Gut ist wer gutes tut“

Wenn wir uns anstrengen ein Gottgefälliges Leben zu führen, erhalten wir Anerkennung in der Gemeinde. Wir werden bessere Christen und gefallen Gott.
Gut ist wer Gutes tut.

Diese Denkhaltung hat verschiedene Auswirkungen:

* Wir stellen uns über Glaubensgeschwister, welche scheinbar weniger Leisten und scheinbar weniger vorzuweisen haben.
* Wir fühlen uns als bessere Christen und meinen eine Sonderstellung einzunehmen.
* Wir werden Hochmütig und verurteilend

Eine Werksgerechtigkeit, welche die unverdiente Gnade unseres Herrn Jesus Christus in den Hintergrund rückt. Jeder Mensch ist vor Gott gleich, ganz egal welchen Stellenwert er in der Welt geniesst.

**Alle sind Sünder und haben nichts aufzuweisen, was Gott gefallen könnte.**

**Aber was sich keiner verdienen kann, schenkt Gott in seiner Güte: Er nimmt uns an, weil Jesus Christus uns erlöst hat.**

 **Römer 2, 23-24**

Erinnere Dich an den Verbrecher, welcher mit Jesus gekreuzigt wurde. Er sagte zu Ihm: „Jesus denk an mich, wenn Du in Dein Reich kommst“. Da Antwortete Jesus ihm: „ Ich versicher Dir: Heute noch wirst Du mit mir im Paradies sein.“[[11]](#footnote-11)

Ein Verbrecher, welcher keine Möglichkeit hatte, durch eine menschliche gute Tat in den Himmel zu kommen. Allein der Glaube an Jesus hat ihn gerettet. Keine noch so grosse Tat kann einem Menschen ins Paradies verhelfen.

1. „Schöpfung“ oder „Evolution“

Es spielt doch gar keine Rolle, ob Gott nun 7 Tage gebraucht hat um diese Welt zu erschafen, oder ob es 7 Millionen Jahre waren.

Schon oft habe ich Artikel in der Zeitung gelesen, welche zum Ausdruck bringt, dass es ganz schön an Dummheit grenzt, wenn jemand tatsächlich so naiv ist zu glauben, dass Gott diese Welt in 7 Tagen erschaffen hat. Die Evolution als Lehre wird als wissenschaftliche und bewiesene Tatsache verbreitet.

**Dann betrachtete Gott alles, was er geschaffen hatte, und es war sehr gut! Es wurde Abend und wieder Morgen: Der sechste Tag war vergangen. 1. Mo. 1, 31**

Zugegeben, es braucht einen grossen Glauben an einen Allmächtigen Gott, der es fertigbringt ein solches Werk in dieser Zeit zu erschaffen. Es ist schlichtweg überwältigend, wenn man sich die Fülle vorstellt, welche diese Welt zu bieten hat. Seit hunderten von Jahren wird die Erde und das von uns sichtbare Universum erforscht. Immer wieder wird neues entdeckt und es erfüllt mich mit grosser Ehrfurcht.

Aus meiner Sicht braucht es aber einen noch viel grösseren Glauben anzunehmen, dass dies alles durch Zufall entstanden ist. Wenn wir als Christen versuchen die Schöpfung und die Evolution miteinander zu verbinden, so ergeben sich folgende Konsequenzen:

* Wir machen aus Gottes Wort Kindergeschichten
* Wir stellen die Allmacht Gottes in Frage

Es gibt noch viele Beispiele wo wir als Christen Anstoss erregen, wenn wir zu unseren Glaubensüberzeugungen stehen. Wenn wir aber damit beginnen, dass wir biblische Wahrheiten in Frage stellen oder versuchen diese Wahrheiten mit den gesellschaftlichen Mehrheitsmeinungen in Einklang zu bringen, gefährden wir die Wurzeln unseres Glaubens.

Darum wünsche ich mir und Euch, dass wir mit unseren ganzen Herzen und mit unserem Ganzen Verstand sagen können,

Ja, ich glaube an die Bibel, sie ist Gottes Wort und wir dürfen uns darauf verlassen. Tag für Tag und Wort für Wort.

Amen

1. Die unterschätzte Subkultur, Freimaurerei Wolf im Schafspelz, Erich Brüning / Harry Graf,
 Schwengeler Verlag, Seite 9 [↑](#footnote-ref-1)
2. <http://www.focus.de/wissen/mensch/tid-13152/verschwoerungstheorien-1-freimaurer_aid>
 \_363426.html [↑](#footnote-ref-2)
3. Illuminati der Film nach dem gleichnamigen Buch von Dan Brown, mit den Abenteuern welche Robert
 Langdon erlebt (gespielt von Tom Hanks). [↑](#footnote-ref-3)
4. Startseite der Schweizer Freimaurer, www.freimaurerei.ch [↑](#footnote-ref-4)
5. http://www.akazia.ch/grundsaetze/ [↑](#footnote-ref-5)
6. http://www.freimaurer-loge.ch/was\_sind\_freimaurer.html [↑](#footnote-ref-6)
7. http://www.politik-lexikon.at/live/humanismus/ [↑](#footnote-ref-7)
8. http://www.monopole.de/Menschenbild-Vergleich-Humanismus-Christentum-Islam-Judentum-
 Abraham.html [↑](#footnote-ref-8)
9. Ein Dogma ist eine unumstössliche Wahrheit [↑](#footnote-ref-9)
10. http://www.gutenachrichten.org/ARTIKEL/in200812\_art1.htm [↑](#footnote-ref-10)
11. Lukas 23, 42-43 [↑](#footnote-ref-11)